

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Rita Altermatt Hädener und Kons. betreffend Bauprojekt Zollfreistrasse

Kurzfassung:

Die Anzugstellenden befürchten, dass die Bauarbeiten an der Zollfreien Strasse angesichts der angespannten Finanzlage des deutschen Haushalts nach Erstellung der Wiesebrücke unter- oder sogar abgebrochen werden könnten. Um eine Bauruine zu verhindern, ersuchen sie den Gemeinderat deshalb alles zu tun, damit die zuständigen Stellen in Deutschland mit dem Brückenbau erst dann beginnen, wenn die Finanzierung des Gesamtprojekts garantiert ist.

Der Gemeinderat verwies bereits in seinem Zwischenbericht vom Februar 2004 auf diesbezügliche Zusicherungen der deutschen Bauherrschaft an den Regierungsrat Basel-Stadt. An dieser Zusicherung hat sich bis heute nichts geändert. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass die mit der Rodung der Bäume an der Wiese am 6. Februar 2006 nun begonnene Baurealisierung unterbruchsfrei erfolgt.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Politikbereich: Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

Auskünfte erteilt: Willi Fischer
 Gemeindepräsident
 Tel. 061 641 00 67

März 2006



1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. Februar 2003 hatte der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Rita Altermatt Hädener und Kons. betreffend Bauprojekt Zollfreistrasse an den Gemeinderat überwiesen. Der erste Zwischenbericht des Gemeinderats führte im Februar 2004 aus aktuellem Anlass zu einer Grundsatzdiskussion über die Zollfreie Strasse im Einwohnerrat. Der Anzug wurde antragsgemäss stehen gelassen.

Wortlaut:

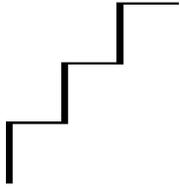
“Nachdem seit Abschluss des der Zollfreistrasse zugrundeliegenden Staatsvertrags bald einmal 30 Jahre vergangen sind, scheint es nun so, dass die Realisierung des vor Ur-Zeiten geplanten Bauprojekts mit dem Baubeginn der Wiesebrücke in diesem Sommer in Angriff genommen werden soll.

Abgesehen davon, dass das Bauprojekt „Zollfreistrasse“ den heute geltenden rechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen nicht mehr entspricht und ein wertvolles und sensibles Naturgebiet nachhaltig zu zerstören droht, steht es finanziell auf ausgesprochen wackeligem Boden: Es ist eine Tatsache, dass bisher ausschliesslich für die Brücke über die Wiese eine Finanzierungszusage von Seiten des deutschen Bundes besteht. Die Finanzierung des Gesamtprojekts (30 Mio. Euro für ein 700 m langes Strassenstück) ist noch überhaupt nicht gesichert. Angesichts der äusserst desolaten Finanzlage des deutschen Haushalts muss deshalb ernsthaft damit gerechnet werden, dass die Bauarbeiten nach Erstellung der Wiesebrücke unter- oder sogar abgebrochen werden und uns auf viele Jahre hinaus nichts als eine Bauruine über die Wiese bleibt. Dies gilt es zu verhindern, und die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat deshalb dringend, alles zu tun, dass die zuständigen Stellen in Deutschland mit dem Bau der umstrittenen Zollfreistrasse wenigstens erst dann beginnen, wenn die Finanzierung des Gesamtprojekts garantiert ist.“

sig.	Rita Altermatt Hädener	Roland Lötscher
	Marianne Schmid-Thurnherr	Monika Prack Hoenen
	Ursula Stucki	Nelli Spillmann-Erdin
	Karin Sutter-Somm	Guido Vogel
	Roland Engeler-Ohnemus	

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat verwies bereits in seinem ersten Bericht vom Februar 2004 zum vorliegenden Anzug auf eine Antwort des Regierungspräsidiums Freiburg. Dieses hatte in seiner Eigenschaft als Bauherr der Strasse auf Anfrage des Regierungsrats Basel-Stadt bestätigt, dass das noch fehlende Verbindungsstück der B317 zwischen Lörrach und Weil unterbruchsfrei gebaut werde. An dieser Ausgangslage hat sich bisher nichts geändert, obwohl seitens der Gegner der Zollfreien Strasse immer wieder Zweifel geäussert werden, ob ange-



sichts der leeren Staatskassen des deutschen Bundes die Gelder dann wirklich fliessen würden.

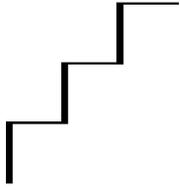
In der Zwischenzeit ist am 6. Februar 2006 mit der polizeilich durchgesetzten Rodung der Bäume an der Wiese ein neues Kapitel in der langen Geschichte der Zollfreien Strasse aufgeschlagen worden. Die Vorbereitungsarbeiten für die Brücke über die Wiese haben begonnen. Damit der Baustellenverkehr für den Bau der neuen Wiesebrücke vorwiegend von Lörrach aus zirkulieren kann, wird auf Lörracher Gebiet eine Hilfsbrücke erstellt. Der Veloweg im Bereich der Baustelle wird provisorisch verlegt.

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit dem Bau der Zollfreien Strasse Ende 2003/Anfang 2004 verschiedene Forderungen gestellt. Zum einen wurde die erwähnte Zusicherung der unterbrochenslosen Bauausführung eingefordert, um eine Bauruine in Gestalt der Wiesebrücke zu verhindern, wie dies von den Anzugstellenden befürchtet wird. Zum andern wurde bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach mit Erfolg auf die Realisierung des Anschlusses Dammstrasse in Lörrach gepocht, damit der Verkehr aus diesem Stadtteil effektiv auf die B317 und nicht weiterhin zum Lörracher Zoll und durch Riehen geht. Ferner hat der Gemeinderat vom Kanton auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der B317 flankierende Massnahmen in der Hauptachse Lörracherstrasse - Baselstrasse - Aeussere Baselstrasse verlangt. Sie sollen dazu beitragen, dass eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs und damit die in Aussicht gestellte Verkehrsentslastung auf dieser Achse wirklich auch eintritt. Das Baudepartement hat die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in dieser Angelegenheit zugesichert. Erste Besprechungen zur künftigen Gestaltung der Lörracherstrasse haben bereits stattgefunden.

Schliesslich war die Gemeindeverwaltung in der Arbeitsgruppe vertreten, welche die ökologischen Ersatzmassnahmen für die Zerstörung der Natur an der Wiese formuliert hat. Im ausgearbeiteten Konzept wurden eine ökologische Baubegleitung und umfangreiche ökologische Ersatzmassnahmen gefordert. Welche Massnahmen ausgeführt werden, ist noch Gegenstand näherer Abklärungen. Ursprünglich wurde ein Betrag von 1.163 Mio. Franken für diese Massnahmen genannt. Im Zuge der Verhandlungsgespräche im Frühjahr 2004 wurden von Seiten der deutschen Bauherrschaft noch zusätzliche 1 Mio. Franken für ökologische Massnahmen gesprochen. Daraus wird die ökologische Baubegleitung finanziert. Der Rest wird für Massnahmen zur Aufwertung von Gebieten in der weiteren Umgebung der Strasse und damit auf Riehener Gebiet genutzt, durchaus im Sinne der Anliegen der in der kantonalen Volksabstimmung vom 12. Februar 2006 angenommenen Wiese-Initiative.

Um das Gespräch zwischen den Beteiligten diesseits und jenseits der Landesgrenze nicht abreißen zu lassen, leistete der Gemeinderat v.a. während den Besetzungsaktionen der Zollfreiegner im Frühjahr 2004 in Form eines "Runden Tisches" seine guten Dienste.

Angesichts des seit Jahrzehnten stark polarisierenden Strassenbauprojekts waren solche vertrauensbildenden Massnahmen ganz entscheidend, um den Flurschaden für die regionale Zusammenarbeit zu begrenzen.



3. Zusammenfassung und Antrag

Der Gemeinderat war in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Zollfreien Strasse dort aktiv geworden, wo Handlungsspielraum vorhanden war. Er gab sich dabei keinerlei Illusionen hin, wie begrenzt die Einflussmöglichkeiten für die Gemeinde Riehen sind: Riehen ist Standortgemeinde des noch fehlenden Verbindungsstücks der B317 und Nachbargemeinde der auf die Vollendung der Strasse drängenden Städte Weil und Lörrach - nicht weniger und nicht mehr. Verhandelt und gehandelt wird auf übergeordneten politischen Ebenen - und vor Gericht. Diese Tatsache gilt es zu akzeptieren, ob es gefällt oder nicht.

Der Gemeinderat beantragt deshalb, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 7. März 2006

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:

Willi Fischer

Andreas Schuppli